



INSULA RUGIA

Verband zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Insel Rügen e.V.

INSULA RUGIA e.V.
Circus 1
18581 Putbus

Vorsitzender
Prof. Dr. H. D. Knapp
Dorfstr. 37, 18581 Kasnevitz

Mail
info@insularugia.de
Hannes.knapp@t-online.de

Internet
www.insularugia.de

Sparkasse Vorpommern
IBAN DE93 1505 0500 0837 1206 24
BIC NOLADE21GRW

30.01.2024

Herrn Bürgermeister
Dr. Detlef Besch
18586 Ostseebad Mönchgut
Dorfstr. 4
bm@ostseebad-moenchgut.de

cc: BI Lebenswertes Mönchgut
c/o Herr Karl Heinz Ließmann
Dorfstr. 25
18586 Ostseebad Mönchgut OT Middelhagen
kh.lies@gmx.de

cc: Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen
Circus 1
18581 Putbus

cc: Herr Frieder Jelen
Pastor i.R., Minister a.D.
Dorfstr.
18586 Ostseebad Mönchgut OT Middelhagen

Betr.: Geplantes Gemeindezentrum

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Herr Dr. Besch,

in Achtung kommunaler Planungshoheit äußere ich mich nur höchst selten zu Planungsvorhaben in Gemeinden unserer Insel. Der Verein INSULA RUGIA hat seinen Ursprung, wie Sie sicher wissen, auf Mönchgut (ich setze Herrn Jelen als Initiator, Gründungsvorsitzenden und Ehrenvorsitzenden sowie Herrn Ließmann als Gründungs- und ehemaliges Vorstandsmitglied cc). Als Förderverein des Biosphärenreservates Südost-Rügen sehe ich mich, auch aufgrund des gestern gesendeten NDR-Berichtes im Nordmagazin, veranlasst, zum Vorhaben Ihrer Gemeinde „Neubau eines zentralen kommunalen und touristischen Service- und Dienstleistungskomplexes“ Stellung zu nehmen.

Inwieweit „die dringende Notwendigkeit zur Neustrukturierung und Zentralisierung der Infrastruktur“ tatsächlich besteht, kann und will ich nicht beurteilen. Das Bestreben, die kommunalen Einrichtungen unter einem Dach zusammenzuführen, kann ich jedoch nachvollziehen.

Nicht nachvollziehen kann ich den vorgesehenen Standort am Abzweig nach Gager und Groß Zicker. Die vom Amt für das Biosphärenreservat Südost-Rügen und vom Bauamt des Landkreises Vorpommern-Rügen vorgetragene Bedenken hinsichtlich des Standortes sind Ihnen bekannt. Ich teile diese Bedenken, will Sie nicht wiederholen aber drei Aspekte unterstreichen.

- 1) Angesichts des steigenden Meeresspiegels und zu erwartender Zunahme extremer Witterungsereignisse wie Sturmhochwasser ist ein Bauvorhaben im schon jetzt hochwassergefährdeten Bereich nicht nachvollziehbar und auch in Anbetracht der Investitionssumme und des Eingriffsumfanges m.E. nicht verantwortbar.
- 2) Die küstenschutztechnische Maßgabe einer Aufschüttung auf ein Niveau von 2,60m NN ist eben dieser Hochwassergefährdung geschuldet, würde aber einen unverhältnismäßigen Eingriff und Aufwand bedeuten und das Vorhaben ad Absurdum führen. Bei einer vorgesehenen Fläche von einem Hektar und einem durchschnittlichen Auftrag von 1,50m wären es 15.000 Kubikmeter Erdschutt. Das wären 1.000 Schwerlastkipper a 15m³ maximalen Transportvolumens. Woher soll das Aufschüttungsmaterial denn kommen? Doch sicherlich nicht aus den Zickerschen Alpen. Ob die Straßen einer Belastung von tausend Schwerlastkippern in kurzer Folge gewachsen sind, sei dahingestellt.
- 3) Dass Mönchgut ein einzigartiges Landschafts-Kleinod von herausragender Bedeutung ist, wissen Sie besser als ich. Auch wenn Sie eine „mönchguttypische Architektur“ in Aussicht stellen, bleibt eine Bebauung dieser Fläche ein nicht ausgleichbarer Eingriff in das Landschaftsbild und ein unersetzbarer Verlust landschaftlicher Qualität. Es würde die Splittersiedlung „Rollmopshausen“ verfestigen und einen Kristallisationskern bilden, der Begehrlichkeiten zu weiterer Bebauung nach sich ziehen könnte.¹

Im Caspar David Friedrich Jubiläumsjahr wirbt Mecklenburg-Vorpommern u.a. mit dem Slogan „Sie kennen die Kopien, wir haben die Originale“, gemeint ist die Landschaft. Rügen spielt im Leben und Werk von Friedrich eine herausragende Rolle. Ein Schwerpunkt seiner Rügen-Wanderungen war Mönchgut.² Die Bilder, selbst die Skizzen von Friedrich sind heute praktisch unbezahlbar. „Das Original“, in diesem Fall die unverwechselbare Landschaft von Mönchgut, ist gar nicht in Geld aufzuwiegen.

Die Standortalternativenprüfung ist methodisch fragwürdig und eine schematische Punktebewertung in einem so sensiblen Raum wie Mönchgut nicht angemessen. Allein die Einbeziehung des Hochwasserrisikos hätte zu einem anderen Ergebnis geführt. Vielleicht erleichtert das Ergebnis des laufenden Bürgerbegehrens Ihre Entscheidung, von dem Standort abzusehen. Dies wäre allerdings auch notwendig wenngleich sehr viel schwieriger, wenn sich eine Mehrheit für den Standort aussprechen sollte.

Betrachten Sie meine Anmerkungen bitte nicht als Besserwisserei, sie sind Ausdruck meiner tiefen Sorge um die Entwicklung unserer Insel³ und speziell des von mir in der Wendezeit initiierten Biosphärenreservates.

Mit freundlichen Grüßen



Hans D. Knapp

¹ RUGIA Rügen-Jahrbuch 2022, S. 29-36

² RUGIA Rügen-Jahrbuch 2022, S. 60-73

³ RUGIA Rügen-Jahrbuch 2021, S. 55-64